



Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

22.10.2018

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Wagner
 Telefon: 492-6732
 WagnerKatrin@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft
 Errichtung des Kinderspielplatzes Goldenbergstraße in Mecklenbeck

Beratungsfolge
 15.11.2018 Bezirksvertretung Münster-West Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

- Der Spielplatz Goldenbergstraße wird nach dem Entwurf des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit (Plan K 300/1) errichtet.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.-jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1301				
Zeile	13	Aufwendung für Sach- und Dienstleistungen	2021ff	18.600 €	
Zeile	14	Bilanzielle Abschreibungen	2021ff	27.400 €	
Summe aller Aufwendungen/Saldo				46.000 €	
Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.-jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1301	Grün- und Freiflächen			
Investitionsmaßnahme	5280	BV-West			
Auszahlungen		Spielplatz und öffentliche Grünfläche Meckmannweg / Schwarzer Kamp (B-Plan 536)	2018 2019 2020 2021	34.118 € 25.000 € 325.000 € 22.500 €	
Auszahlungen				406.618 €	
Einzahlungen	5280	s.o.		224.400 €	
Summe aller Auszahlungen/Saldo				182.218 €	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen für die vorgesehenen Maßnahmen sind analog zum Bauablauf auf mehrere Haushaltsjahre verteilt.

Errichtung des Kinderspielplatzes Goldenbergstraße in Mecklenbeck

(siehe Plan K 300/1)

Situation:

Der zukünftige Spielplatz Goldenbergstraße ist im Neubaugebiet Mecklenbeck – Weseler Straße / Meckmannweg / Schwarzer Kamp (B-Plan 536) geplant. Das neue Baugebiet entsteht zwischen der Weseler Straße und dem Schwarzen Kamp. Rund um den Spielplatz entstehen ca. 300 neue Wohneinheiten. Der Spielplatz soll demnach nicht nur als Spielfläche, sondern auch als Quartierspark dienen. Die angrenzende bereits bestehende Wohnbebauung besteht überwiegend aus Reihenhäusern.

Zu erreichen ist der neue Spielplatz über die Goldenbergstraße im Süden oder über den angrenzenden Fuß- und Radweg im Norden und Westen. Im Osten wird der Spielplatz durch die neue Wohnbebauung begrenzt. Das Gelände wurde freigeräumt und im Zuge von Altlastenbeseitigung auf ein Rohplanum von 60.50 üNN abgesenkt. Der spätere Höhenverlauf der angrenzenden Wege und Straßen befindet sich ca. 1,20 - 1,60 m höhere als das jetzige Rohplanum.

Bereits am 08.06.2017 wurde vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien eine gut besuchte Kinderbeteiligung in Form einer Ideenbörse auf dem nahegelegenen Spielplatz Schwarzer Kamp durchgeführt, da damals die zukünftige Spielfläche noch nicht erschlossen war. Geschaffen werden soll ein Spielplatz für alle Altersstufen (Spielbereich A).

Ergebnis der Kinderbeteiligung:

Die Wünsche und Vorschläge für die Gestaltung des Spielplatzes Goldenbergstraße waren vielfältig. Alle Beteiligten wünschten sich eine multifunktionale ebene Spielfläche und modellierte Spielbereiche für jüngere und ältere Kinder. Die Spielgeräte (möglichst aus Holz/Stahl) sollten so angeordnet sein, dass diese einen Spielfluss ermöglichen. Der Spielplatz soll auch Funktionen eines Quartiersparks übernehmen und durch Bäume und Sträucher sowie ausreichend Sitzmöglichkeiten für Aufenthaltsqualität für Jung und Alt sorgen.

Konkret wünschten sich alle Beteiligten ein multifunktionales Kletterangebot bestehend aus verschiedenen Ebenen, einer Kletterwand und einer Feuerwehrtange.

Ferner dürfen eine Korbnettschaukel und eine Doppelschaukel auf diesem Spielplatz nicht fehlen. Ein weiterer Wunsch war eine steile Rutsche, ein Gurtsteg und Spielhäuser für jüngere Kinder, ausgestattet mit einer kleinen Rutsche und einem Sandwerk. Ein weiterer immer wiederkehrender Wunsch war ein Wasserspiel mit Wasserlauf und Matschtisch.

Gestaltungsvorschlag des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit:

(Ziffern siehe Plan K 300/1)

Für den Spielplatz wurde eine Spielfläche für jüngere Kinder im Osten, eine multifunktionale Rasenmulde im Süden und Westen und eine Spielfläche für ältere Kinder im Nordwesten geplant. Erschlossen werden die verschiedenen Bereiche zum einen durch einen gepflasterten Hauptweg in ostwestlicher Richtung und zum anderen durch einen wassergebundenen Weg in nordsüdlicher Richtung. Die verschiedenen Spielbereiche verbindet ein zentraler Platz mit einer Treppenanlage, einer Stahlpergola und einer Pflanzfläche.

Die multifunktionale Rasenmulde (Nr. 13) liegt ca. 1,00 m tiefer als die angrenzenden Flächen und führt entlang der Goldenbergstraße und des öffentlichen Fuß- und Radweges. Durch die Tieferlegung der Rasenfläche und die Ergänzung mit Bäumen und Sträuchern kann die Rasenmulde als Picknickwiese, Ballspielfläche und Spielwiese genutzt werden. Die Rasenmulde soll durch eine Zierapfelreihe (Blüte, Fruchtschmuck und Herbstfärbung) gesäumt werden und bildet mit der Ergänzung von Stra-

ßenbäumen eine Raumkante zu der angrenzenden Wohnbebauung. Ferner kann bei extremen Starkregenereignissen die tiefer gelegte Rasenfläche das einströmende Oberflächenwasser der Goldenbergstraße aufnehmen und so für einen verzögerten Ablauf sorgen. Um auch dem Klimawandel Rechnung zu tragen, kann die Fläche bei einer Extremüberlastung des Regenwasserkanals als temporäre Rückstaufläche dienen. Sie wurde jedoch nicht in die Berechnung der allgemeinen Stadtentwässerung mit einbezogen.

Im Norden der Rasenmulde sollen Slacklinepfosten (Nr. 12) errichtet werden. Entlang der westlichen Grenze der Rasenmulde dienen zwei Findlingsgruppen als Sitzgelegenheiten und ermöglichen einen Blick auf die Spielflächen. Sie können aber auch als Balancier- und Spielelemente genutzt werden.

Der zentrale Platz grenzt an die tiefergelegte Rasenfläche an. Erschlossen wird dieser durch einen gepflasterten Hauptweg. Quert der Pflasterweg die Rasenmulde, so führt dieser über einen durch großformatige Betonplatten (300/120/14) angedeuteten Steg.

Das zentrale Element des Platzes ist eine nach Süden ausgerichtete Stahlpergola (Nr. 7). Durch die Ausgestaltung mit Holzlamellen befinden sich die darunterliegenden Bänke im lichten Schatten und ermöglichen den Nutzern den freien Blick auf die multifunktionale Rasenmulde. Die angrenzende Pflanzfläche ist mit Zierkirschen, Gräsern und weiteren Ziersträuchern gestaltet. Nach Osten und Westen wird das Beet durch großzügige Sitzblöcke mit Bankauflagen begrenzt. Diese sind unter anderem so ausgerichtet, dass die verschiedenen Spielbereiche eingesehen werden können.

Betont wird die Stahlpergola durch die unmittelbar anschließende großzügige Treppenanlage mit integrierten Sitzblöcken. Von hier gelangt man zum einen auf die tiefergelegte Rasenfläche und zum anderen kann die Treppe auch als „Zuschauertribüne“ dienen. Durch die Verwendung von einem großformatigen Pflasterbelag und durch seine großzügige Dimensionierung kann dieser Bereich ebenfalls für verschiedene Aktivitäten, wie zum Beispiel Inliner- und Laufradfahren, genutzt werden.

Vom zentralen Platz führt ein Weg aus wassergebundener Wegedecke in nordsüdlicher Richtung und erschließt damit den Spielbereich für die jüngeren Kinder im Osten und den Spielbereich für die älteren Kinder im Westen.

Der Spielbereich der jüngeren Kinder besteht aus einer mäandrierenden Sandfläche, die im Osten durch modellierte Rasenflächen, im Süden durch einen Steg, im Westen durch den Erschließungsweg und im Norden durch einen Sitzplatz mit Bänken begrenzt wird. An den Sitzplatz schließen sich die Kleinkinderhäuser „Safari“ (Nr. 3) an. Die Kleinkinderhäuser „Safari“ bestehen aus zwei Spielhäusern (Podesthöhe 0,70 m), die über eine vorgelagerte Veranda (Podesthöhe 0,70 m) miteinander verbunden sind. Auf die große Veranda (Höhe 0,70 m) gelangt man zum einen über eine Treppe mit Handlauf und zum anderen über einen verlängerten Steg, der die Veranda mit der angrenzenden Pflasterfläche verbindet. Auf der Veranda befinden sich ein Sandaufzug mit Sandeimer und Sandschüttrohren. Es ermöglicht das Sandspielen auf unterschiedlichen Ebenen mit mehreren Kindern. Von der Veranda aus gelangen die Kinder zu den beiden überdachten Spielhäusern. Diese sind jeweils mit zwei Bänken, einem Tisch und Fenstern ausgestattet und laden damit zu Rollenspielen ein. Verlassen können die Kinder die Veranda über eine kleine Rutsche.

An die Spielhäuser schließt sich ein Wasser- und Matschbereich an (Nr. 4). Über eine Wasserpumpe mit verlängertem Auslauf kann Wasser in verschiedene Rinnensysteme gepumpt werden. Die Kinder können den Lauf des Wassers selbständig verändern. Über die Benutzung einer Wasserspirale ist es sogar möglich, das Wasser in eine nächst höhere Ebene zu leiten. Als Sand wird Quarzsand verwendet, der besonders gut zum Matschen geeignet ist. Ferner werden in der Sandfläche für jüngere Kinder die gewünschte Korbnestschaukel (Nr. 5) und ein Dreifachreck (Nr. 6) aufgestellt. Durch die Verwendung einer Korbnestschaukel ist es möglich, dass mehrere Kinder unterschiedlichen Alters und verschiedener motorischer Fähigkeiten miteinander schaukeln.

Eine Tisch-Bank-Kombination ergänzt neben Findlingen und Baumstämmen (Nr. 1) das Angebot an unterschiedlichen Sitzgelegenheiten. Die Findlinge und Baumstämme können aber auch als Backtisch und Balancierelemente genutzt werden.

Nördlich der Sandspielfläche für jüngere Kinder soll eine hohe Maxischaukel (Nr. 2) errichtet werden. Durch eine Höhe von 4,40 m bekommt der Nutzer das Gefühl, bis in den Himmel fliegen zu können und ist damit nicht nur ein Spaß für Kinder.

Der Spielbereich für ältere Kinder befindet sich westlich des Weges und liegt damit zwischen der Rasenmulde und den Erschließungswegen. Dieser Spielbereich besteht aus einer großen Sandfläche und ist mit einem Gurtsteg (Nr. 8) und einer großen Kletterkombination (Nr. 9) ausgestattet. Der Gurtsteg ist ein aktives Bewegungselement und kann von mehreren Kindern gleichzeitig genutzt wer-

den. Die große Kletterturmanlage (Nr. 9) besteht aus drei Türmen, die durch verschiedene Anbauelemente verbunden sind. Durch die abgestuften Spielebenen, den unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden in den Auf- und Abstiegen und den verschiedenen Anbindehöhen, ergeben sich immer wieder neue Herausforderungen an die Nutzer, so dass sich die Kinder die Kletterkombination im Laufe ihrer Entwicklung erobern können.

Begrenzt wird die Sandfläche im Westen durch einen großen Rasenhügel (Höhe ca. 1,50 m) und ermöglicht aufgrund der Höhe einen Perspektivwechsel und damit einen guten Überblick über die Spielanlage. Der Rasenhügel kann unter anderem durch verschiedene Balancierelemente (Nr. 10) mit in den Spielablauf integriert werden. Der Spielhügel kann aber auch über eine Rutsche (Nr. 11), die in die Rasenmulde endet, verlassen werden.

Auch im Spielbereich der älteren Kinder ist eine Tisch-Bank-Kombination geplant, die zum Picknicken einlädt und das Angebot an Sitzgelegenheiten neben Findlingen und Sitzblöcken abrundet.

Durch die Anpflanzung von Bäumen, Solitärsträuchern, Spielgebüschern und offenen Rasenflächen soll langfristig eine gute Abwechslung zwischen sonnigen und schattigen Bereichen entwickelt werden. Ferner haben die Kinder die Möglichkeit, mit natürlichen Materialien, wie bunten Blättern, Hagebutten, Zieräpfeln, Weiden- und Haselnussruten und weiteren natürlichen Elementen die Natur zu erleben und mit in ihren Spielablauf zu integrieren. Durch die Verwendung verschiedener Spielgeräte mit einer Kombination aus Holz und Stahl ist es gelungen, die Spielbereiche für alle Altersgruppen interessant zu gestalten und mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden und immer neuen Herausforderungen zu versehen, den sich die Kinder im Laufe ihrer Entwicklung erobern können. Durch den zentralen Platz und die abwechslungsreichen Spielbereiche ist es gelungen, einen Quartierspark mit hoher Aufenthaltsqualität für Jung und Alt zu schaffen.

Die zeitliche Abfolge sieht vor, dass im Jahr 2019 mit der Ausführungsplanung begonnen und die Ausschreibung so vorbereitet wird, dass im Frühjahr 2020 eine Beauftragung erfolgen und mit den Landschaftsbauarbeiten begonnen werden kann. Kurzfristig sollen Erdarbeiten durchgeführt werden, da anfallende Bodenmassen aus anderen Maßnahmen zur Verfügung stehen und so das Gelände vorprofiliert werden kann. Im Frühjahr 2021 soll die komplette Maßnahme abgeschlossen sein.

i.V.

gez.

Matthias Peck
Stadtrat

Anlagen:

- Anlage A zur Vorlage
- Anlage 1: Plan K 300/1